



Pressenotiz des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erft

Ortstermin an der bröckelnden Friedrichsquelle

Seite 1 von 2
07.03.2018

Sanierungsvarianten werden geprüft

Wald und Holz NRW
Regionalforstamt
Rhein-Sieg-Erft
Krewelstraße 7
53783 Eitorf

Am Dienstagnachmittag, den 06.03. fand ein Ortstermin an der Friedrichsquelle am Melchiorweg im Waldgebiet Leuscheid bei Eitorf statt. Hintergrund bildete eine Anfrage aus dem Eitorfer Gemeinderat zur Sanierung der Quelle, nachdem im vergangenen Jahr ein größeres Teilstück aus der Bruchsteinmauer ausgebrochen war. Das Forstamt als Grundstückseigentümer hatte folgende Akteure eingeladen, um vor Ort die Sanierungsmöglichkeiten der Quelfassung zu besprechen:

Stephan Schütte
Telefon: 02243-9192 31
Mobil: 0171 587 1131
Telefax:
stephan.schuette@wald-und-
holz.nrw.de

- Rhein-Sieg-Kreis; (Naturschutzbehörde, Wasserbehörde)
- Gemeinde Eitorf (Bürgermeisterbüro und Bauamt)
- Naturpark Bergisches Land
- Heimatverein Eitorf

Alle Akteure waren sich einig, dass die Friedrichsquelle für die Waldbesucher (Einheimische und Gäste) ein wichtiger Ort zur Erholung in der Natur darstellt und erhalten bleiben muss. Nur in welcher Form, dazu wurden verschiedenen Lösungsansätze diskutiert.

Einerseits sollen Quellen aus naturschutzfachlicher Sicht im Idealfall unbeeinflusst von menschlichen Bauwerken sein. Denn sie sind ein hochspezieller Lebensraum für an gleichmäßig niedrige Wassertemperaturen angepasste Kleinstlebewesen wie z.B. Strudelwürmer, Quellschnecken oder Köcherfliegenlarven. Im Zuge der Gestaltung der Natur wurde die Friedrichsquelle in den 30 er Jahren des vergangenen Jahrhunderts durch eine große Bruchsteinmauer eingefasst, um den Wandern als Erfrischung zu dienen. 1993 wurde die Quelle dann in einer gemeinsamen Aktion von Forstamt und Heimatverein erneuert. An die besondere Ökologie von Quellen hatte man damals noch nicht gedacht.

Andererseits sollen sich die Menschen in der Natur erholen und an einer Quelle erfreuen und erfrischen können. Daher galt es einen Kompromiss zu finden, um beiden Ansinnen gerecht zu werden. Einvernehmlich einigte man sich auf folgende Sanierungswege, die jetzt konkret überprüft werden sollen:





a) Sanierung der bröckelnden Bruchsteinmauer

Bei einem Fachunternehmen soll ein Angebot eingeholt werden, um die Kosten für eine Sanierung der Bruchsteinquellfassung zu ermitteln. Diese wird wahrscheinlich sehr aufwendig und damit kostenträchtig ausfallen, da ein großer Hangdruck besteht, der die Bruchsteinmauer bereits jetzt deutlich nach vorne drückt.

b) Ersatz der Bruchsteinmauer durch eine lockere naturnahe Steinfassung und Errichtung eines Wassertroges aus Holz

Bei dieser Variante wird die bestehende Bruchsteinmauer (Betonmörtel und Bruchsteine) behutsam entfernt und durch eine lockere Steinschüttung (ohne Betonmörtel) ersetzt. Durch eine kleine Fassung soll Wasser in einen Holztroge geleitet werden, wie dieser vielen Wanderern aus den Alpen bekannt ist. Darin können sich z.B. dann die Wanderer an heißen Tagen ihrer Oberarme oder Füße kühlen. Auch hierfür soll eine Kostenermittlung erfolgen. Der Holztroge wird durch die Ausbildungswerkstatt des Forstamtes in Dattenfeld erstellt.

Nach Vorlage der Kostenschätzung wird dann abschließend entschieden, welche Sanierungsvariante gewählt wird. Da die Baumaßnahme zum Schutz der Natur nur außerhalb der Vegetationszeit durchgeführt werden kann, ist die Sanierung für im Herbst des Jahres geplant.

Um den maroden Baustelleneindruck zu beseitigen, wird das Forstamt den Steinhäufen aus dem herausgebrochenen Bruchsteinen kurzfristig entfernen. Außerdem soll ein kleines Informationsschild aufgestellt werden, das über die geplante Sanierung der Friedrichsquelle informiert.

Ansprechpartner:

Stephan Schütte

Fachgebietsleiter Staatswald im Forstamt Rhein-Sieg-Erft

0171-587 1131

stephan.schuette@wald-und-holz.nrw.de

Oliver Dreger

Leiter des Forstrevieres Rodder

0171- 587 1265

oliver.dreger@wald-und-holz.nrw.de